

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Verkehrszentrale  |
| <b>Band:</b>        | 28 (1955)  |
| <b>Heft:</b>        | 2  |
| <b>Artikel:</b>     | Carnevale a Bellinzona = Fastnacht in der Südschweiz   |
| <b>Autor:</b>       | Valsangiacomo, Camillo   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-776142">https://doi.org/10.5169/seals-776142</a>  |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## CARNEVALE A BELLINZONA

Nel Ticino il Carnevale vive specialmente a Bellinzona le sue giornate trionfali. Nella capitale del cantone, infatti, il RE RABADAN è assurto in questi ultimi anni a sfolgorante manifestazione con indovinati festeggiamenti, come l'imponente corteo mascherato della domenica, i veglioni, la tradizionale distribuzione del risotto in Piazza, il giorno del martedì grasso.

Semplice e sana allegria, scorribanda piacevole nel regno dell'umorismo e della satira, così cari ai popoli latini.

Così, senza pretesa alcuna, Bellinzona invita chi ama l'allegria, a venire ossequiare RE RABADAN fra le sue mura. Sicura di offrire qualche momento di gioia, che essendo la più semplice è anche la più sentita e la più ricordata.

### *Nell'elenco delle manifestazioni a Bellinzona*

Sabato 19 febbraio, ore 17.00: Arrivo del RE RABADAN alla stazione FFS  
in serata grandi veglioni carnevaleschi

Domenica 20 febbraio, ore 15.00: Grande corteo mascherato  
con oltre 50 carri, gruppi e musiche mascherate

Martedì 22 febbraio, ore 12.00: Distribuzione del risotto  
in Piazza dell'Indipendenza – Alla sera veglioni

## FASTNACHT IN DER SÜDSCHWEIZ

Die eigentliche Fastnacht erstreckt sich im Tessin über die Zeit vom «fetten Donnerstag» bis zum Aschermittwoch und in gewissen Bezirken zum darauffolgenden Samstag. Wenn für einen Teil des Kantons die Fastenzeit angebrochen ist, bereitet man sich im anderen erst recht für den jährlichen Mummenschanz vor. Dies ermöglicht es den Nimmermüden unter den Fastnächtlern, die Freuden des Karnevals doppelt zu genießen, ohne gegen die kirchlichen Gesetze zu verstößen. Denn wir sprechen im Tessin von einer «ambrosianischen» und einer «römischen» Fastnacht. Der Unterschied ist historisch begründet: bekanntlich waren seit jeher die Gebiete der alten ennetbirsigen Vogteien im religiöser Hinsicht den Diözessen von Mailand und Como unterstellt; im Gegensatz zum römischen Ritus der früher von Como verwalteten Gebiete sind die ehemaligen «Mailänder» dem ambrosianischen Brauch, also der verlängerten Fastnacht, treu geblieben.

Auch im Tessin litt die fastnächtliche Tradition unter den Umwälzungen, die der Erste Weltkrieg für unser Leben mit sich gebracht hat. Nach dem zweiten Teil der Tragödie wurden in vermehrtem Maße Anstrengungen unternommen, um der Fastnacht erneut etwas vom vergangenen Glanz zu verleihen. Dies gelang der Fastnachtsgesellschaft des «Rabadan» in Bellinzona vor allem, einer fast achtzigjährigen Organisation. In ihr sind Jahr für Jahr unermüdliche Geister am Werk, bestrebt, der Bevölkerung durch immer neue Attraktionen jeweilen für einige Tage das Bild eines sorgenlosen Daseins vorzutäuschen. Was da am Fastnachtssonntag in einem mit großem finanziellem und künstlerischem Aufwand gestalteten Umzug dargeboten wird, reift allmählich zum Range eines schweizerischen Ereignisses heran, das bereits auch im Ausland Beachtung findet.

Prunkvolle Wagen aus Nizza – oder von Nizza inspiriert – und aus Italien tragen dazu bei, die satirisch-humoristischen Glossierungen lokaler Begebenheiten mit exotischer Phantasie zu würzen. Der Umzug strahlt sprühende Lebendigkeit aus, die wir heute leider bei den meisten Veranstaltungen solcher Art vermissen. Die Zuschauer werden in eine geradezu begeisterte Anteilnahme versetzt. Der Umzug ist Höhepunkt im Rahmen einer Reihe karnevaleskner Belustigungen, denen am Samstagnachmittag die Ankunft «Seiner Majestät König Rabadan» aus dem New-Yorker Harlem den Auftakt gibt. Traditionsgemäß verkörpert Rabadan den Prinzen Karneval. Als Freudenkönig wird er mit seinem Hof von zahlreichen Delegationen empfangen, und eine große Menge lauscht tiefvergnügt seiner üblichen Thronrede. Von nun an sind die Geister der Fröhlichkeit entfesselt: in den Straßen wickeln sich lustige Konkurrenzen unter der Jugend ab; ein Klettermast mit lockenden Preisen, die den Wipfel umkränzen, ragt auf einem Platz, und Maskenbälle laden zum nächtlichen Freudentaumel ein.

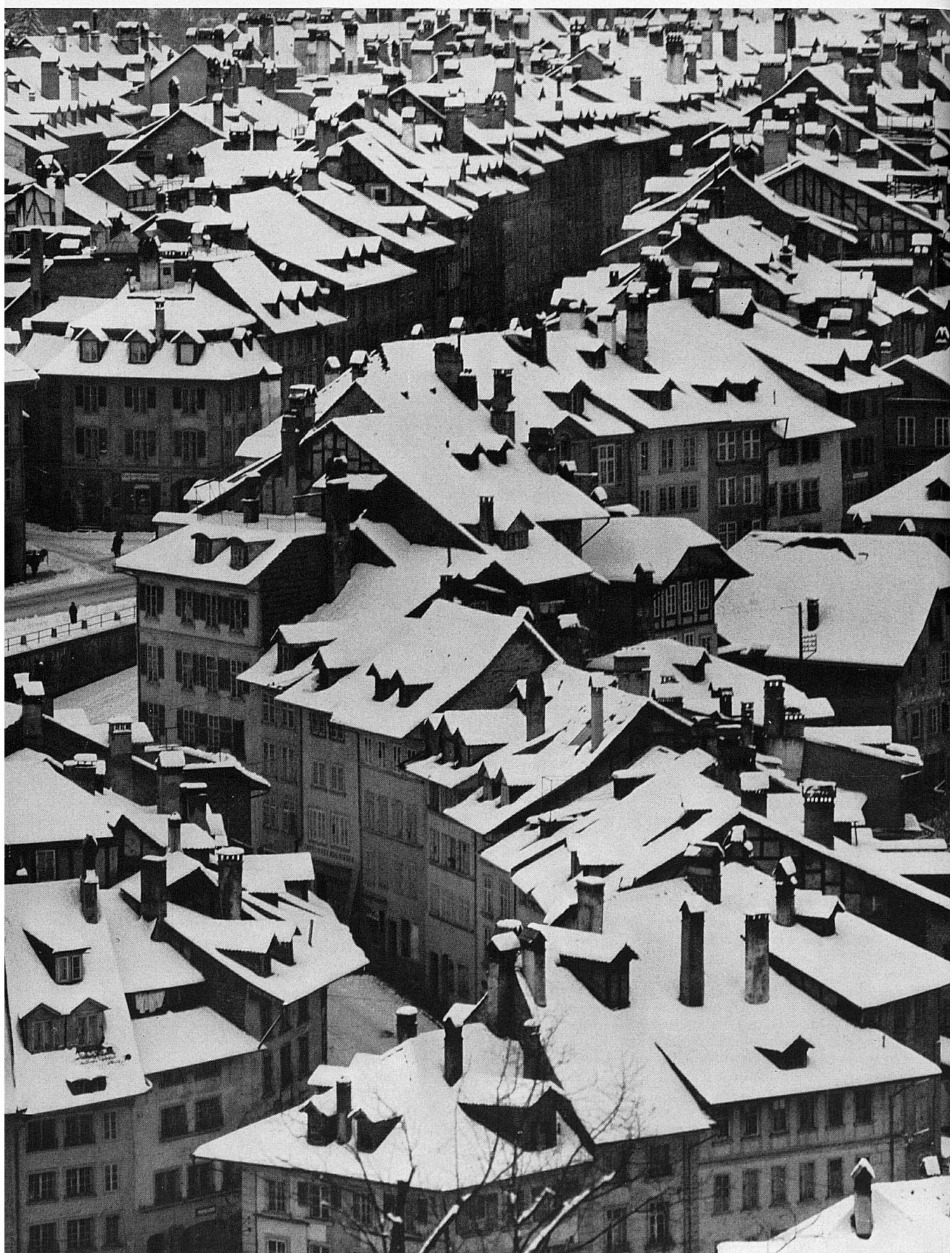
Der unvergleichliche Reiz der Tessiner Fastnacht besteht ohne Zweifel in der Zubereitung eines riesigen «Risotto» im Freien unter den Augen der Bevölkerung, die ungeduldig und belustigt auf die köstliche mit Würsten bereicherte Speise wartet. Sie wird unentgeltlich verteilt. Dies geschieht am Dienstagmorgen – in Lugano am Montag, – das heißt am letzten Fastnachtstag, in verschiedenen Ortschaften, so in Bellinzona, Locarno, Lugano und Ascona. Überall rückt die weißgeschürzte Küchenmannschaft in der Frühe auf der «Piazza» an, richtet die Feuerstätte auf, bereitet die würzige, für einen klassischen Risotto unentbehrliche Fleischbrühe zu und stellt Tische und Bänke für die Gäste bereit. Gegen Mittag dann steigt aus

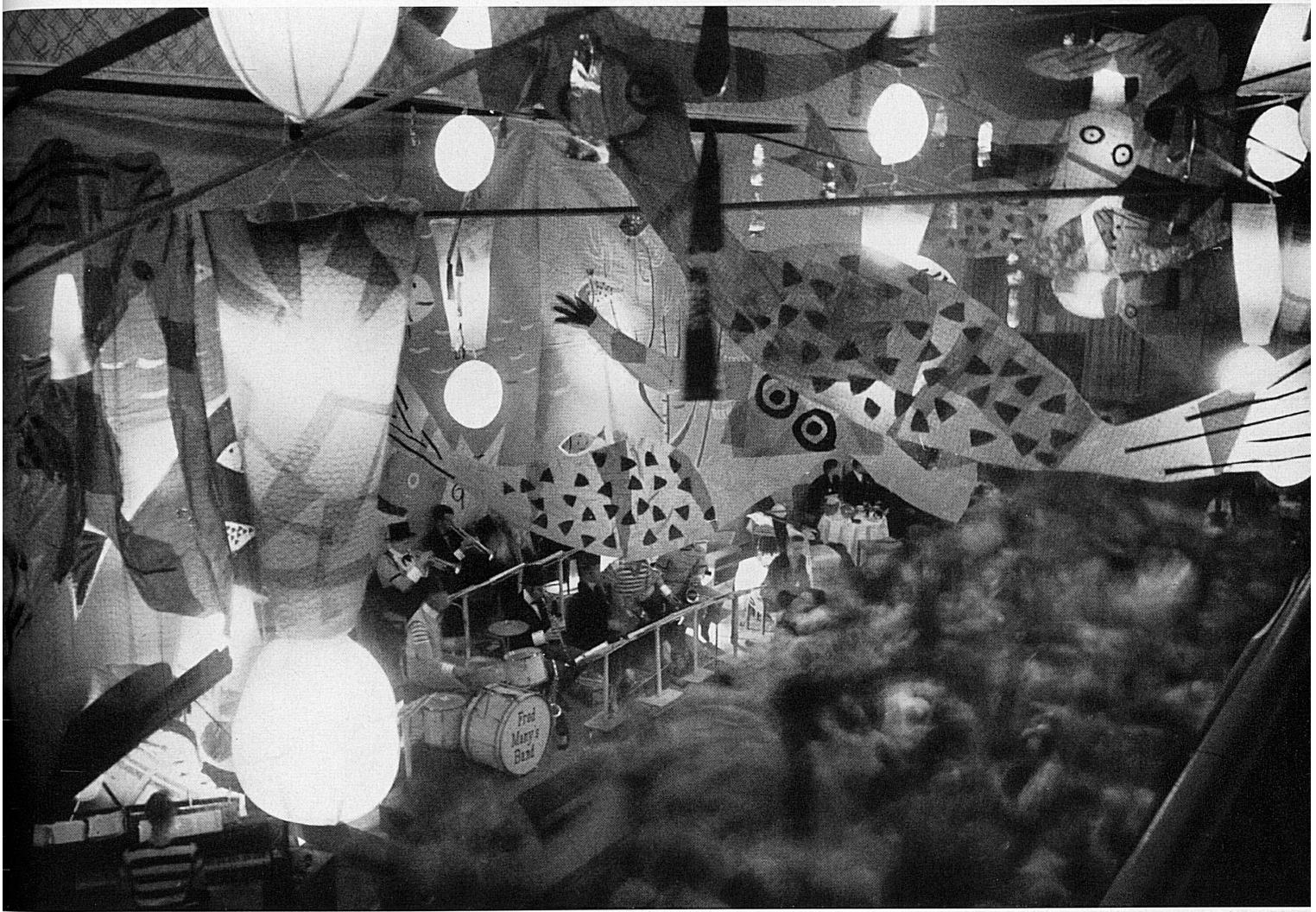
den riesigen Kochkesseln ein appetitlicher Geruch, dem Gaumen seltene Genüsse versprechend... Wer nicht an Ort und Stelle seinen Risotto verzehren kann, holt ihn mit Kesseln und trägt ihn nach Hause. Auch die Insassen von Spitälern und Heimen werden mit Portionen bedacht. Zur Speise gehört natürlich ein angemessener Trank. Großzügig, wie man es nur einmal im Jahr sein kann, wird auch der nötige Wein gespendet, aber so wenig wie der fröhliche Schmaus etwa auf Kosten der Gemeinde; die Mittel dazu haben Naturaliensammlungen in den örtlichen Geschäften geäufnet. In Bellinzona allein werden dreitausend bis viertausend Portionen der schmackhaften «Nationalspeise» verteilt. Besonders reizvoll gestaltet sich das traditionelle Bankett im malezischen Rahmen des Dorfplatzes von Ascona, unter den altehrwürdigen Platanen am See. In Vacallo, oberhalb Chiasso, wird hingegen am Aschermittwoch Polenta mit Stockfisch auf der Piazza gekocht. Der Stockfisch soll als Magerpeise an den Anfang der Fastenzeit erinnern.

Ein typisches Merkmal aller dieser Fastnachtsveranstaltungen: sie stehen im Zeichen der Wohltätigkeit. Fast alle Überschüsse aus den Erträgnissen der verschiedenen Spiele sind für karitative Zwecke bestimmt.

Und es kann in der Fastnachtszeit vorkommen, daß an einem Sonstagnachmittag der Gast aus der Fremde eine ganze Stadt beim Lottospiel auf dem Rathausplatz überrascht. Mit Stentorstimme werden die gezogenen Nummern von einem Balkon ausgerufen und die Gewinner mit Fanfarengeschmetter gefeiert. Auch dies gehört zur Tradition der Tessiner Fastnacht, die echten Humor und eine fröhliche, natürliche Ausgelassenheit einem mehr oder weniger geschmackvollen Mummenschanz vorzieht.

CAMILO VALSANGIACOMO





► In Basel und in Baar, in Baden und in Bellinzona, in Luzern und Solothurn, manchenorts also in der Schweiz wächst fasnächtliches Treiben aus uralten Überlieferungen. — In Zürich sind es die Maler, die das Kongreßhaus für Künstlermaskenbälle am 26. und 28. Februar phantastisch umgestalten (Bild oben). Photo Tuggener

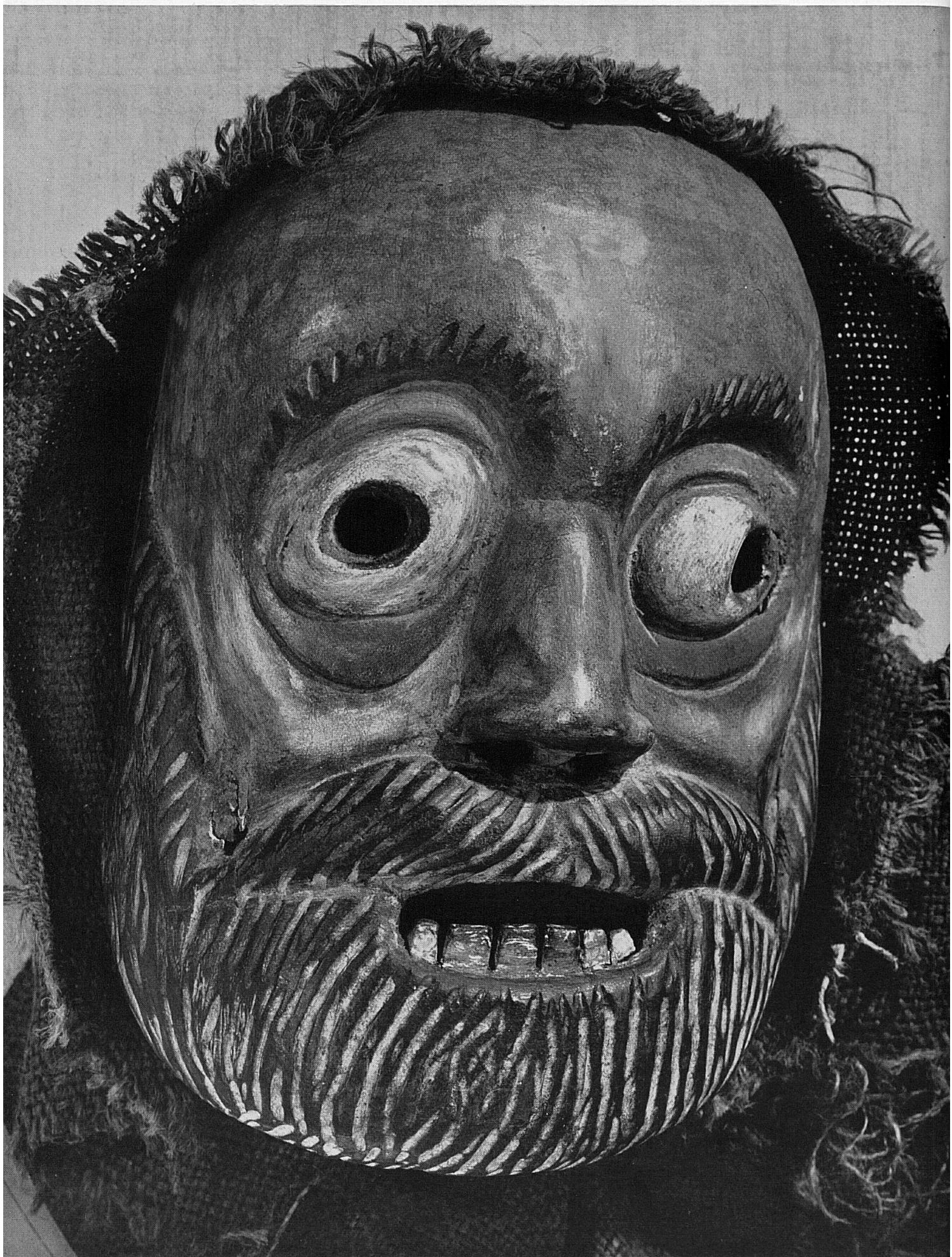
A Bâle et à Baar, à Baden et à Bellinzone, à Lucerne et à Soleure, et en maints autres endroits de la Suisse, les réjouissances de Carnaval font revivre d'anciennes traditions. — A Zurich, ce sont les peintres qui décorent le Palais des congrès avec la plus grande fantaisie pour les bals masqués des artistes, des 26 et 28 février (ci-dessus).

A Basilea e Baar, a Baden e a Bellinzona, a Lucerna, a Soletta e altrove il Carnevale ha una secolare tradizione. — A Zurigo, gli artisti pittori fanno a gara per conferire alle sale del Kongresshaus un aspetto fantastico in occasione dei due grandi veglioni mascherati del 26 e 28 febbraio (v. più sopra).

In many cities of Switzerland—in Basel, Baar, Baden, Bellinzona, Lucerne, and Soleure—you can enjoy old carnival traditions. In Zurich painters decorate the Congress House for the Artists' Carnival Masquerade Balls on 26<sup>th</sup> and 28<sup>th</sup> February.

En Basilea y en Baar, en Baden y en Bellinzona, en Lucerna y en Soloturno, es decir en muchos lugares de Suiza, las fiestas de carnaval tienen sus raíces en tradiciones antiquísimas. — En Zurich, los pintores transforman fantásticamente el Congresshaus para los bailes de máscaras de los artistas, que tendrán lugar el 26 y 28 de febrero (fotografía superior).

◀ ... der Schnee aber verhüllte die Dächer der vornehmen Altstadt Berns. Photo F. Raußer  
 ... mais la neige encapuchonne les toits de la distinguée vieille-ville bernoise.  
 ... ma la neve maschera i tetti dell'aristocratica città vecchia di Berna.  
 ... but snow blanketed the roofs in the aristocratic old part of Berne.  
 ... pero la nieve oculta los tejados de la noble parte vieja de la ciudad de Berne.



In vielen Alpentälern leben Maskenbräuche in primitiven Formen weiter. In Ems, Graubünden, entstanden noch in unseren Tagen Masken urtümlichen Charakters unter den Händen des Holzschnitzers Albert Anton Willi, der im vergangenen Oktober hochbetagt starb. Maske aus dem Rietbergmuseum, Zürich.



Dans de nombreuses vallées alpestres, les coutumes des mascarades se perpétuent dans leurs formes les plus primitives. A Ems, dans les Grisons, le sculpteur sur bois Albert Anton Willi qui mourut en octobre dernier à un âge très avancé, crée ces dernières années encore des masques de caractère tout à fait primitif.

In molte vallate alpestri gli usi carnevalesi hanno conservato le antiche forme primitive. Ancora ai nostri giorni s'intagliano nel legno le maschere secondo i modelli tradizionali. Se ne ha un esempio a Ems nei Grigioni, dove maschere del genere vennero eseguite dal testé defunto intagliatore Albert Anton Willi.

In many Swiss mountain valleys old carnival customs are still very much alive today. The late Albert Anton Willi, a wood-carver from Ems, Grisons, was an artist in creating original masks.

En muchos valles alpinos se conservan primitivas costumbres carnavalescas. En Ems, los Grisones, salían hasta hace poco de las manos de Albert Anton Willi, tallador en madera, caretas de ingenioso carácter popular. El anciano artista falleció el pasado octubre. Photo Kunstgewerbeschule Zürich

Fasnacht in südlicher Sonne auf der Piazza von Ascona, wo alljährlich auch ein Riesenrisotto zubereitet und ausgelöffelt wird.

Carnaval dans le soleil méridional de la piazza d'Ascona où, chaque année, on prépare et distribue un risotto géant.

Carnevale nel sud. Sulla Piazza d'Ascona vien cucinato ogni anno il tradizionale risotto per tutti.

Carnival time on the market place in Ascona, Ticino, where every year the traditional "risotto"—a typical rice dish of southern Switzerland—is cooked and eaten in public.

El carnaval al sol meridional: en la Plaza de Ascona se prepara y consume todos los años un gigantesco «risotto». Photo Kasser